

Bern, 25. Oktober 2000

Vernehmlassungsantwort der Oekumenischen Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt (OeKU) zum indirekten Gegenvorschlag zur Sonntags-Initiative

Der Vorstand der OeKU hat an seiner Sitzung vom 10. Juni 1997 beschlossen, die Sonntags-Initiative zu unterstützen. Er ist trotz einiger Vorbehalte, die den konkreten Beitrag zum Umweltschutz und die praktische Umsetzbarkeit der Initiative betreffen, zu dieser Entscheidung gekommen. Den Ausschlag haben sozialetische und zukunftsorientierte Überlegungen gegeben: Autofreie Tage sind ein Symbol für einen anderen, "entschleunigten" Lebensstil. Sie tragen bei zum öffentlichen Nachdenken über die Mobilität. Mit der Schöpfungszeit 1999 "Gottes leise Reise" hat die OeKU Möglichkeiten für besinnliche Mobilität exemplarisch aufgezeigt (vgl. die beigelegten Materialien zur Aktion "Gottes leise Reise").

In vielen Schweizer Kirchen wird am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag zum freiwilligen Verzicht aufs Auto aufgerufen. Staatlich festgelegte und gemeinsam begangene Ruhetage könnten das ökologische Bewusstsein weiter fördern und ein zukunftsweisendes Zeichen für die entschleunigte Lebensweise setzen.

Der grosse Erfolg der autofreien Sonntage im umliegenden Ausland (in Italien, am Bodensee, an der pfälzischen Weinstrasse) und des internationalen autofreien Werktages zeigt die zunehmende Akzeptanz der Bevölkerung für Anlässe, die Lebensfreude, Besinnung und Festlichkeit auf die Strassen bringen. Am diesjährigen europäischen autofreien Werktag am 22. September beteiligten sich über 800 Gemeinden in 24 Ländern. Erfolg war der Aktion insbesondere dort beschieden, wo das Fahrverbot mit positiven Anreizen zum Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel verbunden wurde. In Bern wurden beispielsweise 2000 Gratiskarten für den öffentlichen Verkehr verteilt. Kinder und Erwachsene sollen die Strassen als neuen Spiel- und Lebensraum entdecken und ökologisch verträgliches Verhalten direkt mit Lebensfreude verbinden können.

Dem symbolischen Wert der Sonntags-Initiative wird auch bei einer Reduktion von vier auf zwei autofreie Sonntage, wie sie die ständerätliche Kommission vorschlägt, entsprochen. Der Gegenvorschlag der Kommission zeigt den Willen des Parlaments, dem Volk in dieser Frage einen mehrheitsfähigen Vorschlag anzubieten. Die OeKU setzt sich jedoch dafür ein, den Vorschlag der Initianten möglichst nicht zu beschneiden, da der ohnehin geringe Umweltbeitrag durch eine Halbierung weiter geschmälert wird.